

Protokoll Stadtteilgespräch Barmbek-Nord 18.9.2019

Thema: Gemeindefusion in Barmbek: Was kommt, wenn St. Bonifatius geht?

TN: Rund 35 Personen aus dem Viertel, dem Stadtteil sowie Vertretern der Bezirksverwaltung und Politik

1. Vorstellung der Fusionspläne durch Pastor Rainer Hanno

- St. Bonifatius und die Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tieloh verschmelzen zum Jahresende zu einer Kirchengemeinde, der Standort Lämmersieth wird aufgegeben, weil die Zahl der Gemeindemitglieder dort zu gering ist und die Gebäude hohe Instandsetzungs- und Unterhaltungskosten verursachen
- Das Grundstück Lämmersieth wird an die Stadt zurückgegeben, das Amt für Liegenschaften (LIG) ist bereits informiert
- Endgültige Rückgabe des Grundstücks kann erst erfolgen, wenn für die beiden Pastorathäuser und deren Bewohner*innen eine Lösung gefunden wurde
- Das Grundstück ist grundsätzlich geräumt zurückzugeben
- Über die weiteren Pläne des LIG ist bisher nichts bekannt

2. Das „Vogelviertel“: Kurzbeschreibung durch Holger Detjen

- Mithilfe einer Karte und von Fotos erfolgt eine Beschreibung des Grundstücks von St. Bonifatius und des umgebenden Vogelviertels. Dieser Teil Barmbek-Nords war bisher nicht im Fokus bei der Modernisierung des Stadtteils. Knapp 5000 Bewohner*innen leben in diesem Viertel, das hinsichtlich der Wohnungs- und Sozialstruktur große Ähnlichkeiten mit anderen Teilen des Stadtteils hat. Die verteilte Unterlage zu den Daten des Viertels ist fehlerhaft und wird kurz korrigierend erläutert, diesem Protokoll ist die richtige Datei beigelegt.
- Auffällig ist dagegen, dass bis auf zwei kleine Kioske, einen türkischen Imbiss in Randlage und eine kleine Kneipe keine Nahversorger und Treffpunkte und kaum soziale Einrichtungen vorhanden sind. Nur im Bereich der Senioren/Pflegebedürftigen ist das Angebot breit gefächert: Eine große Pflegeeinrichtung, eine Seniorenwohnanlage, eine Tagespflege und auch ein ambulanter Pflegedienst sind im Quartier vertreten.
- Supermärkte, Apotheken, Bäckereien, Cafés und andere wichtige Nahversorger sind nicht im Quartier vertreten und liegen auf der anderen Seite vielbefahrener vierspuriger Straßen oder jenseits des Osterbekkanals.
- Die Kirchengemeinde St. Bonifatius stellte über Jahrzehnte einen wichtigen und relativ zentral gelegenen Anlaufpunkt für unterschiedliche Generationen dar und machte vielfältige Angebote vom Kindergarten bis zur Seniorenarbeit.

3. Arbeitsgruppen aus der Perspektive unterschiedlicher Zielgruppen

- Die vier Arbeitsgruppen Kinder/Jugendliche, Berufstätige, Familien und Senioren erhielten den Auftrag, Ideen und Wünsche für die künftige Nutzung des rund 5000qm Grundstückes zu formulieren und an Wandtafeln festzuhalten. Die Zuordnung zu den Arbeitsgruppen erfolgte nach dem Wunsch der TN. Nach Abschluss der Arbeitsphase präsentierte je eine Gruppenmitglied die Arbeitsergebnisse. Zur Unterstützung der Arbeitsgruppen hatte das Vorbereitungsteam einige Leitfragen entwickelt.
- Die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen lassen sich fokussieren auf folgende Nutzungswünsche: **KITA, SUPERMARKT/NAHVERSORGER, BEZAHLBARE UND GROSSE WOHNHEIMEN/WOHNPROJEKTE, GRÜNFLÄCHE/SPIELPLATZ, BEGEGNUNGSZENTRUM/CAFÈ**
- Vor allem in der Arbeitsgruppe Senioren wurden auch Themen berührt, die das Viertel als Ganzes betreffen (Schlechte Ausleuchtung von Wegen, Stolperquellen, fehlende Bänke, keine Buslinie durchs Viertel etc...)

4. Weiteres Vorgehen

Die Teilnehmer*innen äußerten den Wunsch, in einer Folgeveranstaltung – möglichst am jetzigen Standort von St.Bonifatius- die Ideen weiter auszugestalten.

Die Veranstalter*innen teilten mit, dass die Ergebnisse zunächst im Barmbeker Ratschlag berichtet werden sollen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Eine Folgeveranstaltung im Stadtteil sei auch von den Veranstalter*innen gewünscht.

Es wurde zugesagt, dass Protokoll zu versenden. Interessierte konnten sich in eine Mailing-Liste eintragen.

Anmerkung: Die Veranstalter*innen haben inzwischen für Ende November ein Gespräch mit Herrn Schröder vom Fachamt Sozialraummanagement im Bezirk Hamburg-Nord erbeten, um weitere Informationen einzuholen und dann den nächsten Arbeitsschritt zu tun.

Protokoll: Holger Detjen 14.10.19

	Welches Angebot fehlt im Viertel?	Was könnte mit dem Bestandsgebäude geschehen?	Wenn die Gebäude abgerissen werden, sollte dort folgendes realisiert werden	Welche Menschen brauchen im Viertel besonders einen Treffpunkt?
AG Familien	Gemeinschaftsgarten	Gemischtes Wohnen	Skater-Anlage	Familien
	KITA	Nutzung für die Grundschule		
	Generationsübergreifender Spielplatz	Marktplatz mit Marktcafé		
	Geschäfte, kleine Bäckereien			
	Autofreier Platz			
	Gemeinschaftsräume			
	Buslinien mit erhöhter Taktung			
	Stadtrad-Station			
AG Berufstätige	Café/Bar	KITA	Spielplatz	
	Versammlungsraum		Wohnungen	
	Grüne Insel für Begegnung		Generationsübergreifender Treffpunkt (Basch)	
	Angebote für verschiedene Generationen			
	Begegnungszentrum			
AG Kinder und Jugendliche	Mittagstisch		Supermarkt EDEKA o.ä.	
	Sportflächen		Bistro	
	Jugendtreff mit WLAN		Grünfläche	
	KITA und Krippe		Wohnprojekt (Mehrgenerationen)	

	Mittelgroße bezahlbare Wohnungen		Spielplatz	
AG Senioren	Nahversorger		Treffpunkt mit Bänken	Alle
		Gebäude sollte abgerissen werden	Wohnungen für Familien	
			Genossenschaftswohnungen für verschiedene Zielgruppen	
			KITA	
			(Abenteuer)Spielplatz	
			Labyrinth als interkulturelles Symbol	
			Grünfläche erhalten!	
			Café	
			Supermarkt als Nahversorger	
			Ärztehaus, Apotheke	
			Wohnungen, Parkfläche für alle schaffen	
			Seniorentreffpunkt	
			Begegnungsstätte für die Nachbarschaft	
			Bessere Anbindung an den HVV	
			Gute Beleuchtung und Wege	